HAUS DER HOFFNUNG

Heinz und Petra Gräbe · RO 3152 Mosna 529 · Jud. SIBIU · Tel. 00 40 (0) 269 86 21 19 · Fax 00 40 (0) 269 86 22 78
eMail: casasperantei@asconet.ro und heinzgraebe@gmx.de
17. Brief – 07. August 2004

Liebe Geschwister, liebe Freunde,

Gotte erwartet, dass wir Menschen Sein Wort ernst nehmen und befolgen. Was verstehen wir unter dem obigen Vers? Grundsätzlich alles, was wir an uns selbst an Gutem erfahren möchten, sollten wir versuchen, dem Bedürftigen zu tun, wenn wir dazu in der Lage sind. Da sind sicher zuerst die alltäglichen Grundbedürfnisse zu nennen, wie: Essen und Trinken, Gesundheit, Kleidung, Wohnung und Arbeit. Dann werden Urlaub, gute Freunde, Geborgenheit und Frieden auf der Welt genannt. Die Luxusdinge lasse ich weg, weil sie nach Gottes Gedanken nicht zu dem gehören, was wir "bedürfen". Wenn wir sie haben können, sind sie sicher unter "besondere Segnungen" einzuordnen. Interessanterweise wird die Liebe fast nie genannt. Dabei ist diese für Gott das Allerwichtigste. Hören wir, was Er dazu sagt:

Selbst wenn ich all meinen Besitz an die Armen verschenken und für meinen Glauben das Leben opfern würde, hätte aber keine Liebe, dann wäre alles umsonst. ***1.Kor. 13,3***

Zuerst gilt es also zu lernen, den Bedürftigen zu lieben und anzuerkennen, wie er ist. Selbstlos und ohne Vorurteile. Das kann schwerfallen. Weil Gott unsere sündige Natur kennt, hat Er uns zuerst geliebt und hat sogar Seinen geliebten Sohn Jesus Christus wegen unserer Verfehlungen in den Tod gegeben, damit der durch Sünde gestörte Friede zwischen Ihm und den Menschen wieder hergestellt werden kann. Wer glaubt, dass Jesus Christus Gottes Sohn ist, und dass Er wegen der von den Menschen begangenen Sünde sterben musste, wird von Gott mit dem ewigen Leben und Seiner Liebe beschenkt. Mit dieser göttlichen Liebe ist der Mensch erst in der Lage, dem oben genannten Befehl Gottes zu gehorchen und auszuführen.

Danke Vater im Himmel, dass Du uns durch Dein Wort belehrst und wir Dich und Deinen Willen verstehen lernen. Danke, dass Du uns durch andere Menschen Mittel und Gaben schenkst, mit welchen wir den Bedürftigen Gutes tun können. Wir danken Dir, weil Du unsere kleine Kraft tagtäglich stärkst, damit wir in der Lage sind, diesen oft so schweren Dienst zu ertragen und uns mit soviel Freude segnest.

Unsere Familie

Viel Zeit ist seit dem letzten Brief vergangen und wir können heute wieder sagen: Gott hat uns wunderbar hindurchgetragen. Am 18.10.2003 konnten **Jasmin und Heini** ihre langersehnte, gesunde **Klara Josefin** in die Arme nehmen. Jetzt sind sie eine "richtige" Familie. Nachdem **Theresa** im Mai dieses Jahres ihre Schulabschlußprüfung in Weilburg beim Hessischen Schulamt mit der Note 1,5 geschafft hatte, konnte sie endlich ihren Marius heiraten. Eine liebe Freundin hat hier in Mosna ein schönes Haus gekauft und es der

Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag.
Sprüche 3,27

jungen Familie zur Verfügung gestellt. Unser treuer Vater sorgt für alles. Jetzt ist für Theresa neben der Arbeit im Haus der Hoffnung auch noch Gartenarbeit und Haushalt im eigenen Bereich angesagt. Die ersten Ernten aus dem Garten hat sie bereits eingebracht. Leider steht sie jetzt nur noch einen halben Tag für Petra und unsere große Schar zur Verfügung. **Antonio,** Theresas Sohn hat sich super entwickelt und ist wegen seiner Liebenswürdigkeit der Liebling aller Kinder. **Maximilians** Stimme fängt an sich zu verändern. Ihr wisst ja, was das bedeutet. Mittlerweile ist er bis auf 3 mm an meine Körpergröße herangekommen und es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis er mich überholt hat. Es scheint wichtig zu sein, denn das Messen erfolgt sehr genau. Bei **Lukas** hat die am Schuljahresanfang bestandene Euphorie ziemlich schnell nachgelassen und das Niveau hat sich wieder auf den alten Stand eingependelt. **Florian** wird in diesem Jahr seine Facharbeiterausbildung abschließen und freut sich sehr, dass er unter den Wenigen sein darf, welche von Thyssen Krupp nach der Ausbildung übernommen werden. Vor zwei Wochen ist er mit unserem **Daniel, Doro** und **Anton** nach Mosna gekommen, um ein wenig Urlaub zu machen. Leider ist die Zeit jetzt wieder vorüber. Maximilian und Lukas haben es sehr genossen, die großen Brüder hier zu haben. Aber auch Petra und ich waren froh, unsere großen Jungs mal wieder bei uns zu haben. Leider war es Christoph wegen seiner Technikerprüfung nicht möglich, hierher zu kommen. Die familiären Höhepunkte waren für Petra die Enkelchen Anton und Klara. Endlich konnte sie sie mal wieder so richtig knuddeln.

Ansonsten sind wir mitten in den Ferien. Die Uhren ticken da anders. Der während der Schul- und Kindergartenzeit allgegenwärtige Stress am frühen Morgen hat jetzt keine Chance. Alles fängt gemächlicher an und hört am Abend auch wieder gemächlich auf. Die Kinder ziehen sich fast alle alleine an. Schuhe, Pullover und lange Hosen brauchen sie zurzeit kaum welche,

weil die Außentemperaturen sehr angenehm sind. Allgemein ist der Sommer in diesem Jahr wesentlich nasser, doch durch die recht ordentlichen Temperaturen trocknet alles wieder schnell ab. Die Planschbecken werden mit großer Freude angenommen und sind ständig überbelegt. Zur Abwechslung fahren wir nachmittags manchmal nach Medias ins Stadtzentrum oder auf einen ganz großen Spielplatz. Sonntags nehmen Petra und ich alle Kinder in unseren roten Bus und fahren nicht sehr weit von hier in den Wald. Dort ist es schön kühl und die Kinder haben Auslauf und können ihre Phantasie richtig ausleben. Unseren Kindern ging es bis gestern allen gesundheitlich sehr gut. Heute haben wir **Rozina** nach Sibiu ins Krankenhaus gebracht. Sie ist gefallen und hat sich die Elle und Speiche des rechten Unterarms gebrochen. Sieht schlimm aus. Möglicherweise muss sie noch heute operiert werden. **Monica** wurde gestern von einem Insekt gestochen. Durch Kratzen hat sich der Stich entzündet und es hat sich eine schwere Blutvergiftung gebildet. Mit ihr musste ich nach Medias ins Krankenhaus. So hat sich der ganze Tagesablauf verändert und ich weiß nicht, wie ich die Zeit wieder hereinholen kann.

Simona hat die erste Klasse befriedigend bestanden. Der Wechsel von der deutschen Schule in Medias zur Grund- und Hauptschule nach Mosna hat sich für Simona sehr positiv ausgewirkt. **Bianca**, welche den gleichen Weg gegangen ist, fühlt sich in der Mosnaer Schule auch viel wohler und hat ebenfalls das Klassenziel, allerdings gerade noch, geschafft. Sie war sehr stolz, dass sie ab Herbst in die zweite Klasse gehen darf. **Larisa** hat ihre erste Klasse in der deutschen Schule als Klassenbeste abgeschlossen. Wohl weil sie ein Romakind ist, wurde sie nicht zur Ehrung der Klassenbesten eingeladen. Es hat ihr weh getan. Nach den Ferien, am 15.09. kommen die nächsten 7 Kinder in die Schule. **Marie, Laura, Ana-Maria, Paddy** und **Florin** sind auch in der deutschen Schule in Medias angemeldet. Wir sind sehr erstaunt über Gottes Wirken an den Kindern, dass sie sich so gut entwickelt haben. Besonders über **Lauras** Entwicklung freuen wir uns riesig, hat sie doch so viel Schlimmes in ihrer Kindheit erlebt. **Casandra** und unsere immer lustige **Monica** werden hier in Mosna in die Dorfschule eingeschult. Beide haben als Neugeborene die ersten drei Jahre auf Liebe und Zuwendung verzichten müssen, weil sie in Krankenhäusern interniert waren. Dadurch leiden sie heute an großen Lern- und Konzentrationsstörungen. Wir werden mit Gottes Hilfe versuchen, ihnen eine gute Lebensschule zu bieten, damit sie einmal selbst für sich sorgen können. Ansonsten geht es lustig zu im Haus der Hoffnung. Die Mädchen gibbeln und gackern den ganzen Tag. Da fällt es oft schwer, ein ernstes "Machtwort" zu sprechen.

Larisa

Adelina

"**Fritzi**" (Friderike) Walch hatte im April leider schon ihr halbes Jährchen um. Als sie dann nach Hause fuhr, war große Trauer im Haus. Selbst bei den Kindern flossen Tränen. Es schien die Zeit des "Gehens" angebrochen zu sein. **Ani**, welche uns über 5 Jahre als treue Mitarbeiterin geholfen hat mit dem Kindersegen fertig zu werden, mussten wir schweren Herzens in den Erziehungsurlaub gehen lassen. Im Juni hat sie einen gesunden Jungen zur Welt gebracht. Mutter und Kind geht es sehr gut. Nach Theresas Hochzeit konnte Ani aus "familiären" Gründen nur noch einen halben Tag arbeiten. Sie ist für die Kinder und für uns eine wertvolle Mitarbeiterin, weil sie die Kinder von Anbeginn kennt und so sehr gut auf ihre Probleme eingehen kann.

Jasmin ist weiterhin im Erziehungsurlaub. Da bleibt für Petra eine Menge Mehrarbeit. Jetzt freuen wir uns aber auf **Ute Scheel**, eine ausgelernte Ergotherapeutin. Sie hatte uns im Frühjahr mit ihren Eltern besucht, um zu sehen, wo sie landet. Das fanden wir äußerst positiv und empfehlen es jedem, welcher bei uns mal einen Dienst für längere Zeit tun möchte. Jetzt sind noch **Kristine, Ellen** und **Bianca** für die Kinder da. Ellen übernimmt die Schulbetreuung für alle Kinder, welche in die deutsche Schule gehen. Zusätzlich macht sie noch logopädischen Unterricht mit **Adelina**. Bianca hat die rumänischen Schulkinder übernommen und lernt mit Lukas und Maximilian rumänische Grammatik und rumänische Geschichte. Ute wird, so Gott will, mit unseren lernschwachen Kindern und mit **Tuta** und **Rozina** ergotherapeutisch arbeiten, um sie in ihren Anlagen weiter zu fördern. Nach den Ferien wollten wir mit dem Musikunterricht für die Kinder beginnen. Leider haben wir bis jetzt noch keinen Musiklehrer gefunden.

In den Kindergarten werden in diesem Jahr keine neuen Kinder angemeldet. **Elisei, Deni** und **Cozmina** sind noch zu klein und wir finden, noch ein Jahr bei Muttern tut ihnen bestimmt gut. Außerdem genießen wir unsere Nesthäkchen sehr.

Petra ging es im letzten Winter gesundheitlich sehr schlecht. Als dann im Frühjahr gar nichts mehr ging, brachte ich sie nach Deutschland ins Krankenhaus. Nach der Diagnose, dass Petra unter einer rheumatischen Erkrankung leidet, wurde sie mit Kortison behandelt. Jetzt geht es ihr wieder gut und die Arbeit macht ihr wieder viel mehr Freude. Gott hat die vielen Gebete nicht unbeantwortet gelassen.

unsere Nesthäkchen

Allgemeines

Weil Petra es psychisch kaum ertragen kann, besucht sie die Kinderstationen im Krankenhaus nicht mehr. Seit dem letzten Brief an euch ist es nicht besser, sondern noch schlimmer geworden. In den Krankenhäusern gibt es keine Medikamente mehr, selbst für die ärztliche Versorgung müssen die Kranken dem Arzt Geld oder andere Werte zustecken. Tun sie es nicht, werden sie nicht behandelt. Essen und Trinken gibt es schon lange nicht mehr. Aber woher sollte ein Roma, welcher noch nicht einmal sein tägliches Brot hat, Geld zum „Schmieren" haben. Es ist alles so traurig. In den letzten Monaten haben wir einen schwerkranken Bruder und eine sehr kranke Schwester täglich mit dem Notwendigsten im Krankenhaus versorgt, damit sie wieder gesund werden können. Ohne eure Unterstützung wäre das auch uns nicht möglich gewesen. In diesem Zusammenhang ganz herzlichen Dank für eure Gaben. Gott versorgt seine Kinder, ein wunderbares Erlebnis!

Cozminas Mutter hat nach nur 10 Monaten mit 18 Jahren im Juni ihr 4. Kind geboren. In dieser Familie herrscht unvorstellbare Not. Jetzt haben sie sich in der Nähe von Laslea ein klitzekleines Einzimmerhäuschen aus Lehm gebaut. Schön, dass wir ihnen mit Kleidung, Lebensmitteln, Dachpappe, Matratzen und etwas Geld helfen konnten, die Not etwas zu lindern und wenigstens eine Geburtsurkunde für das Kind ausstellen zu lassen. So hat sie auf Petras Drängen ihr 4. Kind aus dem Krankenhaus nach Hause geholt. Aus Not hat sie es dort einen Tag nach der Geburt einfach zurückgelassen. Wie gut, dass die Muttermilch noch nicht weggeblieben war.

Haus und Hof

Hier hat sich in den letzten Monaten nicht sehr viel getan, weil dafür keine Zeit war. Neben dem blauen Haus haben wir die Terrassengröße verdoppelt, damit wir dort mit den Kindern ein schönes Plätzchen im Schatten des großen Nussbaumes haben. Der Platz wird auch sehr gerne von unserer Jugend genutzt.

die vergrößerte Terasse

Stall und Garten

Unsere Ernte an Kartoffeln, Mais und Weizen im vergangenen Herbst hat ausgereicht, um alle Not leidenden Geschwister mit den notwendigen Grundnahrungsmitteln zu versorgen. Zu Weihnachten haben wir acht schwere **Schweine** geschlachtet und unter unseren Geschwistern aufgeteilt. Die Freude unserer Lieben hat uns sehr glücklich gemacht. Auch in diesem Jahr haben wir wieder eine besonders gute Ernte und können viel an unsere notleidenden Geschwister weitergeben. In den letzten Wochen wurden drei **Kälber** geboren. Für unsere Gartenwirtschaft haben wir ein gut funktionierendes **Kreiselmähwerk** geschenkt bekommen. Bei den Mäharbeiten hat es uns viel Erleichterung gebracht. Vor drei Wochen haben wir einen **Mähdrescher** aus Süddeutschland geholt. Er ist schon voll im Einsatz. Mit dem Stallneubau hat es leider in diesem Jahr nicht geklappt. Zum Einen haben uns noch die Mittel gefehlt und zum Anderen hätten wir es auch aus Mangel an physischer Kraft nicht geschafft. So ist die Ausführung auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Mit der Umweltschutzbehörde gibt es deswegen keine Schwierigkeiten.

Christliche Versammlung Mosna

Gott hat Gnade geschenkt. Viele Geschwister haben in den Winter- und Frühjahrsmonaten den Weg zurück in die Gemeinde gefunden. Einige taten aufrichtig Buße und es war schön, wieder mit ihnen Gemeinschaft haben zu dürfen. Nachdem im Mai dann die Feldarbeit anfing, gingen auch die Besucherzahlen wieder zurück. Die armen Menschen arbeiten in den Sommermonaten von morgens 7.00 Uhr bis abends 21.00 Uhr. Sie gehen dann nicht mehr in die Gemeinde, weil sie Angst haben, einzuschlafen. In den letzten Wochen haben sich vier Jugendliche für Jesus Christus entschieden. Unter ihnen ist auch unser Maximilian, welcher nach seiner "gültigen" Kinderbekehrung jetzt eine klare, bewusste Entscheidung für seinen Herrn getroffen hat. Wir sind sehr glücklich. Alle Jugendlichen haben den Wunsch geäußert, sich taufen zu lassen.

Im Gemeindehaus geht es jetzt auch wieder besser voran. Eine Sondersammlung in einer unserer Heimatgemeinden und eine andere Geldspende

es geht voran

haben es möglich gemacht, dass wir außer der Deckenverkleidung mit Profilholz nun auch die gesetzlich notwendigen Schritte zur Eintragung als Verein durchführen können. Allein diese Eintragung kostet fast 1.000 Euro. Alle Papiere sind bereits zur Prüfung an eine Fachbehörde gegangen.

Uwe

Unsere "Fliesenleger – Brüder" mit **Uwe** aus Daubitz waren wieder da und haben den Flur mit keramischen Fliesen ausgelegt. Wir hatten in den letzten 6 Tagen eine sehr schöne Gemeinschaft. Heute Morgen durften wir sie unserem Herrn wieder für die Heimreise anbefehlen. Damit wir vor dem Winter in die neue Versammlung umziehen können, sind noch eine Menge Arbeiten und auch finanzielle Mittel notwendig. Folgende Arbeiten müssen noch erledigt werden: Innenanstrich, Holzverkleidung der Decken und der unteren Wandbereiche. Fliesenarbeiten in den Toiletten, einige Zimmertüren einbauen, Sanitärobjekte einbauen, zwei Fenster erneuern und die zu begehenden Wege befestigen und mit Betonsteinen auslegen.

Wir vertrauen auf unseren Herrn, der allen willig gibt. Wenn wir umgezogen sind, können Ellen und Dan auch ihr Wohnzimmer fertig stellen. Zurzeit findet dort ja noch die Versammlung statt.

Anfang September haben wir mit der Jugend (etwa 30 Personen) eine evangelistische Freizeit in Pruden (Nähe Sighisoara) geplant. Als Betreuer und Referenten kommen: Patrica Plesa aus der Versammlung Medias, Daniel und Daniela Horst (als Bibelschüler haben sie vor einigen Jahren bei uns ein Praktikum gemacht und bilden jetzt angehende Jugendleiter aus) und unser Claudiu mit Bianca.

Zuwendungen für die christliche Gemeinde Mosna können jetzt auf das untenstehende BMO-Mosna-Konto eingezahlt werden (bitte Verwendungszweck Gemeinde Mosna angeben). Die Spenden werden dann direkt auf das Konto der christlichen Gemeinde Mosna in Rumänien weitergeleitet. Am Jahresende werden Spendenbescheinigungen ausgestellt.

Gebetsanliegen

Dank

- das Wiederherstellen von Petras Gesundheit
- das Bewahren unserer Ehe
- die Bewahrung aller Kinder
- die Hilfe bei vielen Arbeiten durch Freunde und Geschwister
- Theresas gutes Abschneiden bei der Schulprüfung und das schöne Haus in Mosna
- die Bekehrungen der vier jungen Geschwister
- die sehr gute Gemeinschaft in der Gemeinde
- die Möglichkeit des Weiterbauens der neuen Versammlung und die finanziellen Zuwendungen
- den sehr guten Besuch der Jugend- und Mädchenstunde
- für die Geburt unserer gesunden Klara
- für einen gesegneten Urlaub für Petra und mich

Bitte

- Heiligung
- das Bewahren unserer Ehe
- das Bewahren der jungbekehrten Jugendlichen
- eine gesegnete Freizeit mit unserer Jugend im September
- Weisheit und Geduld für die Betreuer der Freizeit, Daniel + Daniela Horst sowie Claudiu
- weitere Bekehrungen aus der Jugendgruppe
- Zuwendungen für die christliche Gemeinde in Mosna zum Fertigstellen und für die auf uns zukommenden Heizkosten im kommenden Winter
- klare Weisung für den geplanten Stallneubau

Im Namen unseres Heilandgottes
grüßen wir euch von ganzem Herzen

Heinz und Petra

mit unseren Kindern

CASA SPERANTEI · HAUS DER HOFFNUNG

Heinz und Petra Gräbe
RO 3152 Mosna 529 · Jud. SIBIU
Tel. +40 (0) 269 86 21 19
Fax +40 (0) 269 86 22 78
eMail: casasperantei@asconet.ro
und heinzgraebe@gmx.de

Bestelladresse für Freundesbriefe:
Dietlinde Jung
Frohnhäuser Straße 15
35685 Dillenburg
Tel. (0 27 71) 3 61 91

Spendenkonto für Missionsarbeit Mosna:
Bibel- und Missionshilfe Ost e.V.
Sonderkonto Missionsarbeit Mosna
Bezirkssparkasse Dillenburg
BLZ 516 500 45 · Kto. Nr. 109 488